



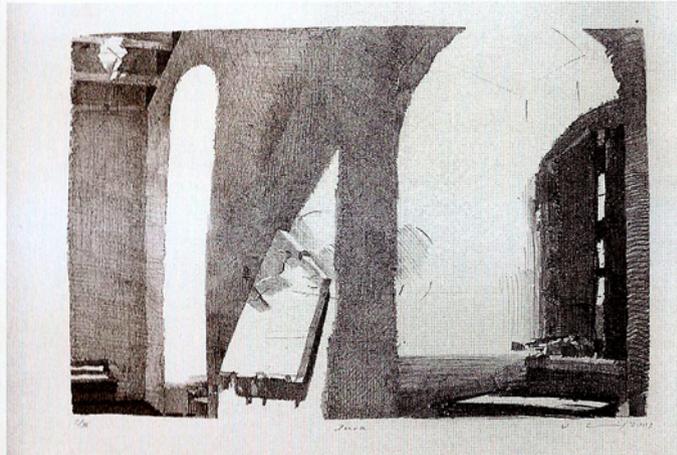
J E A N - J A C Q U E S O S T I E R
P A R I S

Effizienz, Energie, Geschwindigkeit, das sind für mich die Schlüsselworte der Lithographie.

Vor meiner ersten Begegnung mit Angelo Evelyn, der mir vor zwanzig Jahren die Lithographie beibrachte, arbeitete ich mit Pinsel und Tusche auf Papier.

Ich entdeckte die gleiche Freiheit, die gleiche Effizienz durch den praktischen Umgang mit der Lithographie und dazu den physischen, sinnlichen Kontakt mit dem Stein.

W O L F G A N G S C H M I T Z
W U P P E R T A L



Als ich im Jahre 2000 im Solnhofener Steinbruch über die ausgedehnte Fläche ging, die nach dem Abbau der Plattenkalkschichten geblieben war und mir suggerierte, ich befände mich an der Oberfläche der Lagune des ehemaligen Thetismeereres, betrat ich nach langer Wartezeit den „Urgrund“. Ich war betroffen, als ich bei Hölderlin las: „Ihr Mündungen der Ströme, o ihr Hallen der Thetis ...“ – „Also ist wahr, was einst wir in der Jugend gehört? Der Boden ist Meer, und Tische sind Berge, wahrlich zu einzigem Brauche vor alters gebaut.“ Ich redete mir ein, dieser „einzig Brauch“ sei die Lithographie.

Meister der Lithographie



M I K O L Á Š A X M A N N
P R A G

Lithographie-Werkstatt
Stadt Bichstätt

Stein ist ein lebendiger Partner, der selbst auf die feinsten Reize sehr empfindlich reagiert.

Immer wieder wird mir bewußt, daß es nicht darauf ankommt, das Material zu besiegen, sondern es zu verstehen. Im Lauf der Zeit erweist sich diese Art der Kommunikation – wegen ihrer Langsamkeit – als wertvoller.